

# Einsturzgefahr im Herzog-Ernst-Flügel des Neuen Jagdschlusses in Hummelshain

21.10.2015 - 07:40 Uhr ,von A. Eger

Seit dem Sommer läuft im Neuen Jagdschloss in Hummelshain eine Bauschadensuntersuchung. Jetzt liegen die ersten Ergebnisse vor.



*Bei der Vortragsveranstaltung des Fördervereins Schloss Hummelshain über „Kaiser Wilhelm Lieblingsarchitekt Ernst von Ihne“, den Schöpfer des Neuen Jagdschlusses, reichten die 130 Plätze des Festsaaes nicht aus, so dass sie am 29. November wiederholt werden muss.*

Hummelshain. Die Schäden am Dach des Neuen Jagdschlusses in Hummelshain fallen Besuchern sofort ins Auge. Was auf den ersten Blick nicht sichtbar ist, hat jetzt eine mit Unterstützung der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen in Auftrag gegebene Bauschadensuntersuchung ans Licht gebracht.

Wie Rainer Hohberg, Vorsitzender des Fördervereins Schloss Hummelshain, informiert, liegen die ersten Ergebnisse vor. Demnach ist das Mauerwerk einschließlich der Sandsteinverblendung stark durchfeuchtet und salzbelastet. „Eine Vielzahl tragender Holzbauteile im Dachbereich sind aufgrund der hohen Durchfeuchtung mit Holz zerstörenden Pilzen befallen, beschädigt oder gar vollkommen zersetzt. Im nordwestlichen Dachbereich des Herzog-Ernst-Flügels besteht durch stark fäulnisgeschädigte Decken- und Kehlbalcken bei hoher Schneelast Einsturzgefahr“, berichtet er. Dass es sich noch nicht um echten Hausschwamm handle, habe ein durch ein Dresdener Institut erstellter, molekularbiologischer Prüfbericht ergeben.

Der Förderverein hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Fortschreiten der Schäden in diesen Bereichen aufzuhalten. Deshalb haben die Mitglieder in Abstimmung mit den

Denkmalbehörden und dem Schlosseigentümer einen Antrag auf Fördermittel gestellt. Aufgelistet wurden drei Einzelmaßnahmen. Vorgesehen ist die Teilinstandsetzung des akut gefährdeten Dachbereiches. Eine Kostenschätzung geht von 38 000 Euro aus. Die zweite Maßnahme sieht eine Sicherung am Balkon der Südseite – auch Herzogin-Agnes-Flügel genannt – vor. Hier dringe seit längerem Regen in die darunterliegenden repräsentativen Wohnräume ein. „Die Kosten belaufen sich auf 5000 Euro“, erklärt Hohberg und verweist auf die dritte Maßnahme. Hier geht es um die Sicherung am Westflügel. Ausgegangen wird hier von Kosten in Höhe von 30 000 Euro.

Der Verein hofft, dass der Antrag durch die Landesbehörden positiv beschieden wird. Als Fürsprecherin setzt er auf Babette Winter, Thüringer Staatssekretärin für Europa und Kultur, mit der es bereits im August dieses Jahres ein Arbeitsgespräch gab. Der Verein hat sie mit einem Schreiben über die Ergebnisse der Bauschadensuntersuchung informiert.

*„Fest steht, ein ungenutztes Gebäude verfällt doppelt so schnell. Deshalb freut es mich, dass derzeit am Neuen Jagdschloss in Hummelshain so viel passiert, wie in den letzten fünf Jahren nicht mehr.“ Rainer Hohberg, Vorsitzender des Fördervereins*

Vom Schlosseigentümer selbst sind in den letzten Wochen stärkere Aktivitäten zu verzeichnen. So habe er das nähere Umfeld des Neuen Schlosses in einen gepflegten Zustand versetzt und etwa 40 defekte Fensterscheiben reparieren lassen.

Erfreulich sei, dass das öffentliche Interesse am Neuen Jagdschloss trotz akuter Schäden, defekter Heizung und Stromversorgung weiter steige.

Zur Vortragsveranstaltung des Fördervereins über „Kaiser Wilhelms Lieblingsarchitekt Ernst von Ihne“, dem Schöpfer des Neuen Jagdschlosses, reichten die 130 Plätze des Festsaaes nicht aus, so dass sie am 29. November wiederholt wird. Am vergangenen Wochenende gab es, initiiert durch den neuen ehrenamtlichen Schlossmanager, zwei gut besuchte Konzerte unter anderem mit dem Leipziger Klaviertrio „BACHalaurus“.

Unbeachtet blieb das Engagement des Fördervereins nicht. Nachdem die Mitglieder sich Anfang des Jahres über den von der Ostthüringer Zeitung und dem Baukonzern Züblin ausgelobten Vereinspreis freuen konnten, erhielten sie im September für ihre Bemühungen um das Hummelshainer Schlossensemble den Denkmalpflegepreis 2015 des Saale-Holzland-Kreises. Der Förderverein Schloss Hummelshain zählt aktuell 35 Mitglieder. Er besteht seit fast 20 Jahren.

**Annett Eger** / 21.10.15 / OTZ  
Z0R0011668141